

Vorteile und Nutzen für die Mitglieder der Gesellschaft für Hopfenforschung e.V.

- >> Mitglied einer Solidargemeinschaft, die 1926 von weitblickenden und verantwortungsbewussten Brauern gegründet wurde und die seitdem die Sicherung der Versorgung mit Qualitätshopfen garantiert
- >> Mitarbeit in Fachgremien (z.B. Technisch-Wissenschaftlicher Ausschuss) und damit Einfluss auf Forschungsziele und -schwerpunkte
- >> Informationen über neueste Entwicklungen (z.B. durch Newsletter und Jahresbericht)
- >> Möglichkeit der Vergabe von Forschungsaufträgen

Forschungsprojekte werden z.B. unterstützt von

- >> Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten
- >> Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- >> Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- >> European Hop Research Council
- >> Wissenschaftliche Station für Brauerei in München e.V.
- >> Wissenschaftsförderung der deutschen Brauwirtschaft e.V.
- >> Verschiedene Brauereien und Hopfenwirtschaftsunternehmen aus dem In- und Ausland



Kontaktadressen

Gesellschaft für Hopfenforschung e.V.

Hüll 5 1/3, D-85283 Wolnzach

Tel.: +49 (0)8442/35 97 | Fax: +49 (0)8442/28 71

E-Mail: gfh@hopfenforschung.de | www.hopfenforschung.de

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung Hopfenforschungszentrum Hüll

Hüll 5 1/3, D-85283 Wolnzach

Tel.: +49 (0)8442/92 57-0 | Fax: +49 (0)8442/92 57-70

E-Mail: Hopfenforschungszentrum@LfL.bayern.de

www.LfL.bayern.de/ipz/hopfen/

Impressum:

Herausgeber: - Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Str. 38 | 85354 Freising-Weihenstephan
Tel: +49 (0)8161/71 58 04 | Fax: +49 (0)8161/71 58 16
- Gesellschaft für Hopfenforschung e.V. (Adresse wie oben)

Redaktion: - Hopfenforschungszentrum Hüll

2. überarbeitete Auflage 2006

© 2006 LfL und GfH, alle Rechte vorbehalten

Praxisorientierte Forschung für die Hopfen- und Brauwirtschaft

Hopfenforschungszentrum Hüll



Die erfolgreiche Hopfenforschung in Hüll ist das Ergebnis einer zielorientierten Zusammenarbeit zwischen der privat-rechtlich organisierten Gesellschaft für Hopfenforschung e.V., getragen von deren Mitgliedern (vor allem Brauereien), und dem Freistaat Bayern, repräsentiert durch die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft.



Gesellschaft für Hopfenforschung

In Hüll werden mit weltweit anerkannter Kompetenz alle Fragen rund um den Hopfen, unabhängig von Firmeninteressen, bearbeitet.

Die Hallertau – das größte zusammenhängende Hopfenanbaugebiet der Welt – bietet dem Hopfenforschungszentrum Hüll entscheidende Standortvorteile:

- >> direkten Kontakt zu den Hopfenpflanzern
- >> unmittelbare Nähe zu den bedeutendsten Hopfenhandelsfirmen der Welt mit ihren Hopfenverarbeitungsunternehmen und Forschungslabors in Au, Mainburg, St. Johann und Wolnzach
- >> Nähe zu den führenden brautechnologischen und agrarwissenschaftlichen Instituten der Technischen Universität München in Freising-Weißenstephan



Die finanziellen Träger des Hopfenforschungszentrums Hüll

Die Gesellschaft für Hopfenforschung e.V.

fördert aktuelle Forschungsschwerpunkte und stellt unentgeltlich zur Verfügung:

- >> die erforderlichen Versuchsflächen für die Züchtung neuer Sorten
- >> Institutsgebäude mit modernsten Laboreinrichtungen
- >> drei Gewächshäuser (1.100 m²)
- >> Gebäude und Einrichtungen für den Versuchshopfenbau

Der Freistaat Bayern trägt

- >> die Personalkosten für Forschung und Beratung
- >> die laufenden Betriebskosten

1. Züchtung neuer Hopfensorten

- >> mit hervorragender Brauqualität
 - >> mit guter Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge
 - >> mit guten agronomischen Eigenschaften
- durch

- >> Einsatz klassischer Kreuzungszüchtung unterstützt von Biotechnologie und Genomanalyse

Neue Sorten, die den aktuellen Markterfordernissen entsprechen, werden nach Zulassung zum Anbau freigegeben.

Zuchtsorten aus Hüll:

Aromasorten		Hoch-Alphasorten
Perle		Hallertauer Magnum
Hallertauer Tradition		Hallertauer Taurus
Spalter Select		Hallertauer Merkur
Saphir		Herkules
Opal		
Smaragd		

2. Umweltgerechte und qualitätsorientierte Hopfenproduktion

- >> Entwicklung neuer Anbautechniken und umweltschonender Produktionstechniken
- >> Optimierte Düngung zur Vermeidung von Grundwasserbelastung und zur Minimierung des Nitratgehaltes im Hopfen
- >> Verminderung von Bodenerosion und Nitratauswaschung durch Einsatz von Gründüngungspflanzen
- >> Entwicklung optimaler Trocknungs- und Konditionierungsverfahren zur Sicherung der Brauqualität



3. Entwicklung von Strategien zur Kontrolle von Schadorganismen

- >> Versuche zur optimierten Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ohne schädliche Rückstände und mit höchster Umweltverträglichkeit
- >> Entwicklung von Bekämpfungsschwellen und Prognosemodellen
- >> Prüfung geeigneter Pflanzenschutzmittel
- >> Optimierung der Spritztechnik
- >> Entwicklung alternativer Methoden zur Kontrolle von Schädlingen

4. Analytik aller wichtigen Inhaltsstoffe des Hopfens und Entwicklung neuer Analysemethoden

Bitterstoffe	konduktometrische Titration, HPLC, NIR
Ätherische Öle	Headspace-Gaschromatographie, Wasserdampfdestillation, SPME (= Festphasenmikroextraktion)
Polyphenole	Xanthohumol, Quercetin, Kaempferol mit HPLC; Gesamtpolyphenole, Flavanoide mit Spektralphotometrie

- >> Organisation und Auswertung von Ringanalysen zur Qualitätssicherung bei der α -Säurenbestimmung

5. Umsetzung der Forschungsergebnisse durch umfassende und kompetente Beratung der Hopfenpflanzler